

Mahnruf

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **2 (1951)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Basel, Haus zum goldenen Löwen. Fassade. 18. Jahrhundert. Zustand vor 1920.

MAHNRUF

Diese geplanten Zerstörungen berühren uns unmittelbar, besonders wenn wir an den Basler Band über die Bürgerbauten denken. In der Regel fängt es so an, daß eine alte Straße durch irgend einen Neubau verdorben wird, was dann ein Grund sein soll, auch auf die übriggebliebenen ehrwürdigen Baudenkmäler keine Rücksicht mehr nehmen zu müssen. Der im ganzen noch bestehende Charakter einer Vorstadtstraße ginge durch die vorgesehene Erweiterung vollständig verloren. Auf der einen Seite macht man sehr viel Aufhebens, was in den letzten Jahren alles im Rahmen der denkmalpflegerischen Altstadtverschönerung in Basel getan worden ist, auf der andern Seite läßt man den meist unsichtbaren verderblichen Kräften, welche die letzten Reste baslerischer Kultur vernichten, freien Lauf. Auch wenn wir für die Erfordernisse der neuen Zeit Verständnis haben, so glauben wir doch, daß man den künstlerischen Überlieferungen früherer Zeiten mit mehr Pietät begegnen sollte. *Redaktion*